

Goethe-Zertifikat C2, Modul Schreiben,  
Thema 2: Zweisprachige Erziehung

Legende:  
Aussage / Meinung / Beispiel / Argument

Sehr geehrte Damen und Herren, *[Anredeformel]*

*[Einleitung:]* nachdem ich im Fernsehen Ihre Diskussionsrunde zum Thema „zweisprachige Erziehung“ mit großem Interesse verfolgt habe, würde ich Ihnen gerne meine Meinung zu einigen Aussagen der Diskussionsteilnehmenden schreiben.

*[1. Aussage]* Ich bin voll und ganz mit der Aussage, dass es eine nicht zu unterschätzende Bereicherung sei, zweisprachig aufzuwachsen, einverstanden/Der Aussage ... kann ich nur zustimmen/Die Aussage kann ich nur ... befürworten.

*[persönliche Erklärung/Verdeutlichung der 1. Aussage:]* Dies kann passieren, wenn ich z. B. mit meinem/r chinesischen Partner/in in Deutschland ein Kind bekomme: Im Haus lernt das Kind Chinesisch und außer Haus lernt es Deutsch. Ich kenne viele Familien, wo das reibungslos/problemlos/einwandfrei funktioniert hat. Als Beispiel nenne ich zwei meiner Freunde: einer ist als Sohn kroatischer Eltern in Deutschland aufgewachsen und spricht sowohl Kroatisch als auch Deutsch als Muttersprache! Das Gleiche ist der Fall bei einer griechischen Freundin, die zwar nur einen griechischen Vater hat, aber trotzdem zweisprachig erzogen wurde und nun perfekt Griechisch und Deutsch spricht.

*[2. Aussage]* Aus diesem Grund kann ich die Aussage, dass mehrsprachig aufwachsende Kinder Gefahr liefen, dass sich ihre sprachliche Entwicklung verzögere und sie keine der Sprachen richtig beherrschen würden, empirisch (aufgrund meiner [persönlichen] Erfahrung) widerlegen/muss ich ... ablehnen. Neben den bereits oben angeführten/genannten Beispielen, kenne ich noch viele andere Menschen, die zweisprachig erzogen wurden und beide Sprachen fließend beherrschen. Ein sehr bekanntes Beispiel ist der Schauspieler Daniel Brühl, der eine spanische Mutter und einen deutschen Vater hat. Zudem spricht er nicht nur diese beiden Sprachen fließend, sondern hat in seiner Familie von klein auf auch Katalanisch und Französisch gehört, weshalb er diese Sprachen ebenso problemlos verstehen kann.

*[Einräumung/Zugeständnis zur 2. Aussage:]* Die einzige „Gefahr“, die ich nachvollziehen/verstehen/sehen kann, ist, dass ein Kind in mehrsprachiger Umgebung nicht beide Sprachen perfekt erlernt, *[Konkretisierung:]* sondern nur eine richtige

Muttersprache lernt und die andere Sprache fehlerhaft spricht (oder vielleicht nur verstehen kann). Dies kann beispielsweise geschehen, wenn zu Hause nicht kontinuierlich die gleiche Sprache gesprochen wird, das Kind also nicht gezwungen ist, in der Sprache zu antworten. Aber dass ein Kind keine der beiden Sprachen richtig beherrscht, habe ich noch nie gehört oder gelesen.

[Hauptargument:] Für mehrsprachige Erziehung spricht auch die Tatsache, dass in unserer heutigen globalisierten Welt die Fähigkeit, mehrere Sprachen zu sprechen, von größter Wichtigkeit ist, insbesondere aus beruflicher Sicht. Die meisten Menschen sprechen heutzutage neben ihrer Muttersprache noch Englisch – oder sie lernen es –, und auch Französisch, Spanisch, Chinesisch und Russisch sind viel gesprochene und gelernte Sprachen. Dies haben viele Privatschulen erkannt und werben deshalb für mehrsprachigen Unterricht ab der Grundschule.

[3. Aussage] Ich halte es für ein großes Glück, mehr als eine Muttersprache zu haben, da man dann viel leichter eine neue Fremdsprache lernen kann. Auch das musste ich bei meinen oben genannten Freunden feststellen, da sie sehr schnell Spanisch lernten, als sie nach Spanien umzogen.

[Schluss:] Zusammenfassend kann ich daher nur der Meinung zustimmen/die Meinung befürworten, dass mehrsprachige Erziehung von großem Vorteil ist. Denn Mehrsprachigkeit öffnet in unserer heutigen Zeit viele Türen, nicht nur privat, sondern auch beruflich.

Herzliche Grüße!

...

---

## Zusammenfassung

0. Anredeformel (+ Schlussformel am Ende) entsprechend Aufgabenstellung

1. Einleitung: wer, was, warum, wozu (=Thema), 1-3 Sätze (ca. 10 %)

2. Hauptteil: 3 Aussagen und Meinung dazu (einverstanden oder nicht? Warum (nicht)? Argumente und Beispiele!) (70-80 %)

*Beispiel: die erste Aussage zitieren oder umformulieren und die eigene Meinung dazu äußern. Man kann die Aussage oder die Meinung erklären. Dann Argumente und Beispiele nennen, die die eigene Meinung unterstreichen. Danach folgt die zweite Aussage, die oft gegenteilig ist, d. h. man sollte widersprechen/die gegenteilige Meinung ausdrücken.*

3. Schluss: zusammenfassend/abschließende/allgemeine Meinung/Fazit/Konklusion (10-20 %)